

Kinderspiel

Ausgezeichnet: Grundschüler vom Fünter Weg lernten wie schwer es ist, ein interessantes Gesellschaftsspiel zu entwickeln



Die Spielemacher vom Fünter Weg führten gestern ihre mit einem Sonderpreis des Deutschen Spielepreises prämierte „Ruhrpottparty“ vor.

Foto: Christoph Wojtyczka

Thomas Emons

Wenn es gut geht, spielen Kinder Gesellschaftsspiele. Dass sie selbst zu Autoren eines Gesellschaftsspiels werden, kommt eher selten vor und zog deshalb gestern zahlreiche Vertreter von Presse, Funk und Fernsehen zur Grundschule am Fünter Weg. Denn dort stellten 15 Dritt- und Viertklässler das Spiel „Ruhrpott-Party“ vor, das sie während der letzten vier Monate mit ihrer Lehrerin Eva Werderhausen, der Sozialpädagogin Marlien Affeldt und ihrem Betreuer Fritjof Fedtke in der Offenen Ganztagsgrundschule kreiert haben.

„Wir haben zuerst ganz viele andere Spiele ausprobiert, um zu sehen, was uns gefällt und was nicht. Dann haben wir uns entschlossen ein Spiel zu machen, in dem sich Memory, Puzzel, Quizfragen, Kente und Pantomime mixen“, erzählen die beiden Spieleautorinnen Vivian und Melika aus der 4c. Besonders viel Spaß hat ihnen die Recherche im Internet gemacht. Außerdem haben sie sich bei Ausflügen zusammen

mit ihren Mitautoren vor Ort ein Bild von den Sehenswürdigkeiten auf den Quizkarten ihrer „Ruhrpottparty“ gemacht. Der Styruer Aquarius, das Schloss Broich, die Camera Obscura und die Mausgatsiedlung kommen dort ebenso vor wie der Oberhausener Gasometer oder die Essener Zeche Zollverein. „Das passt einfach gut zur Kulturhauptstadt“, erklärt Vivian die Themen- und Titelauswahl für die „Ruhrpott-Party“.

Das Spiel, das nicht nur mit seinen liebevoll gestalteten Spielfiguren aus Fimo, kleinen Bergmännern, die mit Loren auf dem Spielfeld unterwegs sind und für jede gelöste Aufgabe und jede beantwortete Frage kleine Kohlestücke einsammeln, begeistert, ist jetzt mit einem Sonderpreis des Deutschen Spielepreises ausgezeichnet worden.

Deshalb haben die Grundschulkinder vom Fünter Weg eine Doublette ihres Ruhrpott-Party-Spiels gebaut, damit es im Oktober bei der Spielmesse in Essen vorgestellt werden kann. „Die Rechte für das Spiel bleiben bei uns und wir

wären nicht abgeneigt“, antwortet der Leiter des Grundschulstandortes Fünter Weg, Udo Moter, auf die Frage, ob er sich eine Serienproduktion des Spiels durch einen Spielverlag vorstellen könnte.

Doch vorerst soll es zunächst bei den beiden Prototypen der Ruhrpott-Party bleiben, die eine Jury mit Spielherstellern, dem Spielverlag Merz, der Zunft der Spieleautoren und der Ruhr-2010-GmbH mit einem großen Spie-

le-Paket im Wert von 500 Euro und einem Kreativtag mit den beiden Spieleautoren Inka und Markus Brand belohnt haben. Gemeinsam mit den beiden Profis entwickelten die jungen Spieleautoren vom Fünter Weg gestern bereits das nächste Spiel, eine Art von Bewegungsmemory für den Schulhof.

„Die Kinder haben sich toll vorbereitet, ... verschiedene Spielideen miteinander verbunden und so ein sehr kom-

plexes Spielprojekt reauisirt“, lobt Brand ihre jungen Kollegen vom Fünter Weg. Sozialpädagogin Affeldt ist sich mit der Spieleautorin einig, dass es für Kinder nichts Besseres gibt als Gesellschaftsspiele, bei denen sie „die Einhaltung von Regeln, das soziale Miteinander und die Fähigkeit gewinnen und verlieren zu können“ spielend erlernen können.

Vivian aus der 4c hat als Mitautorin des prämierten Ruhrpott-Party-Spiels vor allem gelernt: „was alles Kultur ist.“ Vor der Kreierung dieses Spiels, bei dem man nicht nur Fragen rund um das Ruhrgebiet beantworten muss, sondern auch kleine Puzzel mit Schul- und Reviertmotiven zusammenlegen oder Alltagsbegriffe pantomimisch und in Form von Knetfiguren darstellen muss, hätte sie nie gedacht, „dass auch das Styruer Wassermuseum Aquarius Kultur ist.“ Marlien Affeldt ist von den laminierten und deshalb besonders robusten und pflegeleichten Spielkarten begeistert. „Das ist wirklich eine gute und praktische Idee der Kinder gewesen“, findet sie



Beim Spiel Ruhrpottparty sind Bergleute mit einer Lore auf dem Spielbrett unterwegs und sammeln kleine Kohlestücke ein.